

Klinik / Praxis:



Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, liebe Eltern,

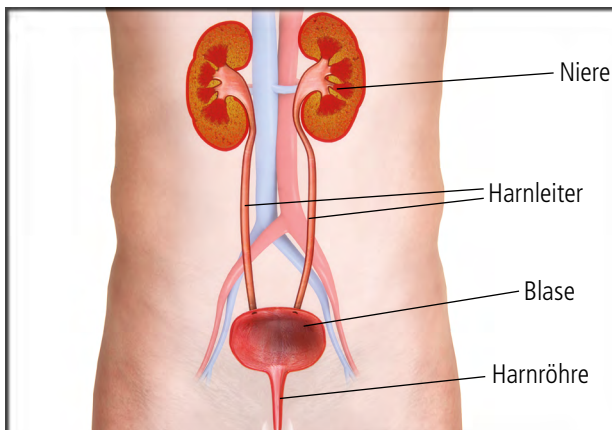
bei Ihnen/Ihrem Kind ist eine Röntgenkontrastdarstellung der ableitenden Harnwege (Ausscheidungsurographie) geplant.

Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Untersuchung gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken/die Risiken Ihres Kindes aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Ihnen vorgeschlagene Untersuchung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

GRÜNDE FÜR DIE UNTERSUCHUNG

Die Ausscheidungsurographie ist eine Röntgenuntersuchung der ableitenden Harnwege unter Zuhilfenahme von Kontrastmittel. Dabei können krankhafte Veränderungen von Harnblase, Harnleiter oder Nierenbecken erkannt werden. Außerdem kann untersucht werden, ob eine der beiden Nieren vermindert oder gar nicht mehr arbeitet. Sollten krankhafte Veränderungen, wie z. B. Abflussbehinderungen, vorliegen, könnten diese die Funktionseinschränkungen einer Niere erklären. Unbehandelt können solche Erkrankungen zu dauerhaften Schäden führen.

ABLAUF DER UNTERSUCHUNG



Für die Untersuchung werden Sie auf einer Liege gelagert. Zunächst wird eine sogenannte Leeraufnahme angefertigt. Dann wird über eine Venenverweilkanüle, z. B. in der Ellenbeuge, eine Kurzinfusion mit Kontrastmittel verabreicht. Hierbei verspüren Sie ggf. ein leichtes Wärmegefühl, das sich im Körper ausbreitet und nach wenigen Sekunden verschwindet. Das Kontrastmittel gelangt mit dem Blutstrom in die Nieren und wird dort ausgeschieden.

Nun werden im Intervall von einigen Minuten mehrere Aufnahmen angefertigt. Gegebenenfalls können auch Spätaufnahmen nach 1–2 Stunden erfolgen.

ALTERNATIV-VERFAHREN

Alternativ zu dieser Untersuchung können Niere und Harntrakt durch andere bildgebende Verfahren untersucht werden. Hierzu zählen die Untersuchung mit Ultraschall, Computertomographie (CT), Magnetresonanztomographie (MRT) oder durch eine Szintigraphie. Unter Umständen kommen eine oder mehrere dieser Methoden ergänzend zur Ausscheidungsurographie zum Einsatz, um den Harntrakt zu untersuchen. Außerdem besteht eventuell die Möglichkeit, den Harntrakt durch eine Spiegelung, also durch das Einbringen einer sehr dünnen und flexiblen Kamera, zu inspizieren.

Bitte beachten Sie, dass auch diese Methoden jeweils Vor- und Nachteile aufweisen.

HINWEISE ZUR VORBEREITUNG UND NACHSORGE

Falls nichts anderes angeordnet, beachten Sie bitte folgende Verhaltenshinweise:

Vorbereitung:

Medikamenteneinnahme: Wichtig ist, dass Sie Ihrem Arzt mitteilen, welche Medikamente Sie regelmäßig einnehmen oder spritzen (insbesondere blutgerinnungshemmende Mittel wie Aspirin® [ASS], Marcumar®, Heparin, Plavix®, Xarelto®, Pradaxa® oder **metforminhaltige Antidiabetika**, sog. „**Biguanide**“, bei Diabetikern). Ihr Arzt informiert Sie, ob und für welchen Zeitraum Sie Ihre Medikamente absetzen müssen.

Bei **eingeschränkter Nierenfunktion** müssen gegebenenfalls vor der Untersuchung die Nierenfunktionswerte (Kreatinin-Clearance bzw. glomeruläre Filtrationsrate, GFR) bestimmt werden. Sollte die Nierenfunktion zu sehr eingeschränkt sein, dann kann eine medikamentöse Vorbereitung erforderlich sein, was eine Verschiebung der Untersuchung erforderlich machen kann.

Sollten Sie/Ihr Kind unter einer **Kontrastmittelallergie** leiden, informieren Sie bitte Ihren Arzt so früh wie möglich darüber. Eventuell kann eine medikamentöse Vorbereitung notwendig werden.

Nachsorge:

Bitte **reichlich Flüssigkeit trinken**, damit das Kontrastmittel schnell über die Nieren ausgeschieden werden kann.

Bitte informieren Sie sofort Ihren Arzt oder suchen Sie die Klinik auf, falls nach der Untersuchung Beschwerden wie **Ausschlag, Atemnot, Herzrasen, Kaltschweißigkeit** auftreten. Sie erfordern eine sofortige Behandlung. Die Beschwerden können auch noch Tage nach der Untersuchung auftreten.

RISIKEN, MÖGLICHE KOMPLIKATIONEN UND NEBENWIRKUNGEN

Es ist allgemein bekannt, dass **jeder medizinische Eingriff Risiken birgt**. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Sie aus rechtlichen Gründen über alle eingriffsspezifischen Risiken informieren müssen, auch wenn diese z. T. nur in Ausnahmefällen eintreten. Ihr Arzt wird im Gespräch auf Ihre individuellen Risiken näher eingehen. Sie können aber auch auf eine ausführliche Aufklärung verzichten. Überspringen Sie dann den Risiko-Abschnitt und bestätigen Sie dies bitte am Ende der Aufklärung.

Allergische Reaktionen, z. B. auf Kontrastmittel und andere Medikamente, können zu Hautausschlag, Juckreiz, Schwellungen, Übelkeit und Husten führen. Schwerwiegende Reaktionen wie z. B. Atemnot, Krämpfe, Herzrasen oder **lebensbedrohlicher Kreislaufschock** sind selten. Dann können u. U. bleibende Organschäden wie Gehirnschäden, Lähmungen oder dialysepflichtiges Nierenversagen eintreten.

Infektionen an der Injektionsstelle mit Spritzenabszess, Absterben von Gewebe (Nekrose) oder Venenentzündung (Phlebitis) sind selten. Sie äußern sich in Schwellung, Rötung, Schmerzen, Überwärmung der Haut und Fieber. In den meisten Fällen sind solche Infektionen mit Antibiotika gut behandelbar.

Nach der Einspritzung von Kontrastmittel kann es zu **Venenentzündung, Durchblutungsstörungen** oder der Bildung

von Blutgerinnseln (**Thromben**) im betroffenen Gefäß kommen. Gerinnsel können auch verschleppt werden und die Blutgefäße anderer Organe blockieren (**Embolie**). Trotz Behandlung kann dies zu bleibenden Schäden (z. B. Lungenembolie, Schlaganfall mit bleibenden Lähmungen, dialysepflichtiges Nierenversagen) führen.

Schädigung von Haut, Weichteilen bzw. **Nerven**, z. B. durch eine Injektion, Blutergüsse, Spritzenabszess oder bei der Kontrastmitteleinspritzung neben die Vene laufendes Kontrastmittel (Paravasat), sind selten. Taubheitsgefühl, Lähmungen und Schmerzen können die Folgen sein. Meist sind diese vorübergehend. Dauerhafte Nervenschäden, Absterben von Gewebe oder Narben sind sehr selten.

Durch die Ausscheidung des Kontrastmittels über die Niere kann es beim Vorliegen einer Harnabflussbehinderung zum **Einreißen des Nierenbeckens** kommen.

Durch die Kontrastmittelausscheidung über die Nieren kann es bei vorgeschädigten Nieren (Niereninsuffizienz) zur **Verschlechterung der Nierenfunktion** kommen. Im Extremfall kann es zum **Nierenversagen** kommen, welches eine u. U. dauerhafte Dialyse erfordert. Bei **Diabetikern**, die Biguanide wie Metformin einnehmen, kann es bei gleichzeitig vorliegender Nierenfunktionsstörung zu **gefährlichen Störungen des Stoffwechsels** (Übersäuerung) kommen. Bei Schilddrüsenfunktionsstörungen kann das jodhaltige Röntgenkontrastmittel eine **Überfunktion der Schilddrüse**, sog. Hyperthyreose, hervorrufen.

Die **Strahlenbelastung** bei einer Ausscheidungsurographie wird so gering wie möglich gehalten. Spätfolgen können jedoch nicht mit letzter Sicherheit ausgeschlossen werden. Besteht eine Schwangerschaft, kann es zur Schädigung des ungeborenen Kindes kommen.

Fragen zu Ihrer Krankengeschichte (Anamnese)

Bitte beantworten Sie vor dem Aufklärungsgespräch die folgenden Fragen gewissenhaft und **kreuzen Sie Zutreffendes an**. Es ist selbstverständlich, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Anhand Ihrer Informationen kann der Arzt das Eingriffsrisiko in Ihrem speziellen Fall besser abschätzen und wird ggf. Maßnahmen ergreifen, um Komplikationen und Nebenwirkungen vorzubeugen.

Nehmen Sie Diabetesmedikamente ein? ja nein

- Spritzen (Insulin)
 metforminhaltige Tabletten (z.B. Glucophage®, Metformin®, Janumet®)

Sonstiges: _____

Benötigen Sie regelmäßig blutgerinnungshemmende Mittel oder haben Sie in der letzten Zeit (bis vor 8 Tagen) welche eingenommen bzw. gespritzt? ja nein

- Aspirin® (ASS), Heparin, Marcumar®,
 Plavix®, Ticlopidin, Clopidogrel, Eliquis®,
 Xarelto®, Pradaxa®.

Sonstiges: _____

Wann war die letzte Einnahme? _____

Nehmen Sie andere Medikamente ein? ja nein

Wenn ja, bitte auflisten:

(Auch rezeptfreie Medikamente, natürliche oder pflanzliche Heilmittel, Vitamine, etc.)

Gibt es Voraufnahmen (MRT, CT oder Röntgenaufnahmen) von Ihrem Urogenitaltrakt/Becken/Bauchraum? ja nein

Wurden Sie/Ihr Kind schon einmal am

Urogenitaltrakt operiert? ja nein

Sind Sie schwanger? nicht sicher ja nein

Liegen oder lagen nachstehende Erkrankungen vor:

Allergie/Überempfindlichkeit? ja nein

- Medikamente, Lebensmittel, Kontrastmittel,
 Jod, Pflaster, Latex (z.B. Gummihandschuhe,
Luftballon) Pollen (Gräser, Bäume), Betäubungsmittel,
 Metalle (z. B. Juckreiz durch Metallbrillengestell,
Modeschmuck oder Hosennieten)

Sonstiges: _____

Stoffwechsel-Erkrankungen? ja nein

- Diabetes (Zuckerkrankheit), Fruchtzuckerunverträglichkeit, Gicht.

Sonstiges: _____

Nierenerkrankungen? ja nein

- Nierenfunktionsstörung (Niereninsuffizienz),
 Nierenentzündung, Nieren-OP, Nieren-oder
Harnleitersteine Blut im Urin, Plasmozytom.

Sonstiges: _____

Infektionskrankheiten? ja nein

- Hepatitis, Tuberkulose, HIV.

Sonstiges: _____

Nicht aufgeführte akute oder chronische Erkrankungen? ja nein

Bitte kurz beschreiben: _____

